

Bundesfreiwilligendienst im Tierasyl

# Junge Frau liebt große Katzen

Anna Seiferlein ist vor allem von den Tigern begeistert – Ein Jahr Helferin bei Verein

ANSBACH (lh) – Anna Seiferlein liebt Katzen. Ihre Hauskatzen und große Katzen, Tiger vor allem. Daher hat sich die junge Frau, die im Sommer ihr Abitur gemacht hat, entschlossen, im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes im Wallersdorfer Raubtierasyl mitzuhelfen. Vor vier Wochen hat sie angefangen, ein Jahr will Anna Seiferlein bleiben, um für die Tiger, Pumas, Füchse und Affen zu sorgen.

riges ein monatliches Taschengeld in Höhe von 330 Euro, das teils vom Verein, teils vom Bund übernommen wird. „Für uns ist das finanziell möglich, und es bedeutet eine Arbeitserleichterung. Denn Anna wird bald auch an Wochenenden und gelegentlich als Urlaubsvertretung selbstständig hier arbeiten können“, so Neuendorf. Während der Probezeit habe die

pfligt werden, Fleischstücke müssen vom Schlachthof geholt und zerkleinert und die Tiere gefüttert werden. „Als ich zum ersten Mal ein ganzes Reh zerlegt habe, war das schon nicht ganz einfach“, gesteht die Abiturientin: „Dabei muss man im Hintergrund haben, dass man es für die Tiere macht. So kann man den Ekel überwinden.“

Und auf keinen Fall dürfe man im Raubtierdomizil schlampig sein, betont Anna Seiferlein. „Die Sicherheit ist das Wichtigste. Ich kontrolliere immer zwei- oder dreimal nach, ob alles in Ordnung ist.“ Sie schmunzelt: „Am Anfang, als hier alles noch ganz neu für mich war, habe ich wohl 3000 Mal nachkontrolliert.“

Was an den großen Katzen so faszinierend ist? „Ihre Schönheit, die Zeichnung, ihre Augen – sie sind etwas ganz Besonderes“, schwärmt Anna Seiferlein: „Ich bin mit Hauskatzen aufgewachsen und liebe sie schon immer. Ihre Selbstständigkeit, ihre Sensibilität und Aufmerksamkeit, wenn es um Gefühle geht, und dass jede Katze einen ganz eigenen Charakter hat, das finde ich faszinierend.“

junge Frau bewiesen, dass sie absolut zuverlässig sei: eine Voraussetzung für die Tätigkeit im Asyl, in dem derzeit sechs Tiger, drei Pumas, zwei Makaken und zwei Füchse zuhause sind.

„Ich möchte hier mithelfen, um etwas für die Tiere zu tun. Das ist mir wichtig“, erklärt Anna Seiferlein. „Es ist natürlich toll, hier viel über die Tiere zu erfahren und ganz in ihrer Nähe sein zu können. Am schönsten finde ich, sie einfach zu beobachten.“

Das ist freilich nicht alles; vielmehr bedeutet der Job auch harte körperliche Arbeit: Die Gehege müssen sauber gemacht und das gesamte Gelände ge-



„Ich habe im Fernsehen einen Beitrag über das Raubtierasyl gesehen und fand das toll. Daher habe ich einen Termin ausgemacht und es mir vor Ort angeschaut“, erzählt die 19-Jährige aus Dinkelsbühl. Sie war so begeistert, dass sie ihr geplantes Anglistik- und Kunstgeschichte-Studium erstmal auf Eis legte und nun stattdessen Tiger füttert und Affenkäfige putzt.

Für den Verein „Raubtier- und Exotenasyl“ ist es eine Neuerung, „eine Einsatzstelle“ für den Bundesfreiwilligendienst zu sein, wie Olaf Neuendorf, Tierpfleger und Vorstandsvorsitzender, berichtet. „Als sich Anna bei uns als Interessentin gemeldet hat, haben wir uns schlaue gemacht und uns dann gleich mit den nötigen Unterlagen beworben. Wir haben auch schnell die Zusage bekommen und Anna konnte bei uns anfangen.“

Für ihre Arbeit in Vollzeit, 38 Stunden pro Woche, bekommt die 19-Jäh-



Besonders die Tiger haben es der 19-jährigen Anna Seiferlein angetan: Die Abiturientin arbeitet ein Jahr im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes im Raubtierasyl in Wallersdorf. Foto: Hausleitner

Wer die Tiger, Pumas und Co. im Wallersdorfer Tierdomizil selbst aus der Nähe sehen möchte, hat dazu am morgigen Sonntag beim „Tag der offenen Tür“ zwischen 13 und 17 Uhr Gele-

genheit. Dabei gibt es noch weitere wilde Tiere zu erleben: Falkner aus Schillingsfürst präsentieren gegen 15 Uhr in Wallersdorf eine Flugvorführung mit Greifvögeln.